

Die Entscheidung, die für Unternehmen ausgearbeitete Mustervorlage „AWK plus“ (Abfallwirtschaftskonzept plus) auch als Check für eine Verwaltungseinheit beim Amt der Steiermärkischen Landesregierung (FA19D – Abfall- und Stoffflusswirtschaft) anzuwenden, hat sich hinsichtlich Kosten/ Nutzen als effektiv erwiesen.

Die vorliegenden Fakten zeigen, wie wichtig es ist, sich gewisse, immer gleich bleibende Abläufe bewusst zu machen. Nur dadurch ist es möglich, durch Ergebnisse dokumentiert, notwendige und sinnvolle Änderungen herbeizuführen. So wird es der FA19D (ab 1. August 2012 A14 - Referat Abfallwirtschaft und Nachhaltigkeit) gelingen, neben logistischen Verbesserungen den Restmüll am zentralen Abfallsammelplatz durch gezielte Information und Einbindung der externen Reinigungskräfte um mindestens 50% (Gewicht) zu reduzieren!

Ebenso wurde überprüft, ob das Amt der Steiermärkischen Landesregierung im Bereich der Bürgergasse 5a die gesetzlichen Anforderungen im Abfall-, Sicherheits- und Gesundheitsbereich erfüllt und wo es notwendig war, wurden die entsprechenden Anpassungen vorgenommen. Somit leistet die Landesverwaltung selbst einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz und kann damit auch gleichzeitig Kosten sparen.



*Hofrat Dipl.-Ing. Dr. Wilhelm Himmel,
Nachhaltigkeitskoordinator des Landes
Steiermark, Leiter des Referates
Abfallwirtschaft und Nachhaltigkeit in der
Abteilung 14 - Wasserwirtschaft,
Ressourcen und Nachhaltigkeit des Amtes
der Steiermärkischen Landesregierung*

Die Erstellung des AWK plus für die beiden Teilbetriebe der Kaspar Harnisch GmbH „Farbenfachgeschäft & Künstlerbedarf“ und „Schubertkino – Café – Lounge“ zeigte uns, dass wir trotz seit Jahren gelebten Umweltschutzes noch immer Verbesserungspotenziale haben. Der Abfallcheck, bei dem meine Mitarbeiter/innen und auch ich den Restmüll sortierten, machte uns bewusst, dass der Restmüll noch wesentlich reduziert werden kann. Gleichzeitig wurden dadurch alle motiviert, Abfall so weit wie möglich zu vermeiden bzw. richtig zu trennen. Das AWK plus ist für uns aber auch ein wichtiger Schritt für die EMAS Zertifizierung dieser beiden Teilbetriebe. Ich bedanke mich, dass wir als Pilotbetrieb mitmachen konnten.



*Mag. Anton Primschitz, Geschäftsführer
der Kaspar Harnisch GmbH, 8010 Graz*

Müll lässt sich leider nicht ganz vermeiden, auch wenn wir mit unseren Ressourcen sehr sparsam umgehen. Umso wichtiger ist es, einen kompetenten Partner zu haben, der diese Abfallprodukte wieder in verwertbare Rohstoffe verarbeitet. Als wichtige Arbeitshilfe wurde das AKW plus mit Unterstützung der Fachabteilung 19D erstellt, und unser hausinternes Abfallwirtschaftskonzept dadurch optimiert. Somit kann es leicht verständlich umgesetzt werden und entspricht natürlich auch den rechtlichen Vorschriften.



*Josef Zotter, Geschäftsführer der Zotter
Schokoladen Manufaktur GmbH, 8333
Riegersburg*